



Fragen und Antworten

Unabhängige Bundesbeauftragte auf Ländertour

Die Unabhängige Bundesbeauftragte gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (UBSKM) geht auf Ländertour - weil Kinderschutz vor Ort passieren muss.

Was ist das Ziel der Ländertour?

Die Bundesbeauftragte wird in den Jahren 2026/27 verstärkt in die Bundesländer reisen und dort für einen besseren Kinder- und Jugendschutz vor Ort – auch in der digitalen Welt – werben. Ziel ist es sichtbar zu machen: Was läuft gut? Wo können wir voneinander lernen? Wie stärken wir gemeinsam den Schutz für Kinder und Jugendliche? Ziel der Reise ist zudem, dafür zu sensibilisieren, warum gesetzlich verankerte Strukturen für Landesmissbrauchs- oder Kinderschutzbeauftragte in den Ländern wichtig sind, warum gelebte Schutzkonzepte in Einrichtungen unverzichtbar sind, welche Bedeutung Fachberatungsstellen haben oder warum Jugendbeteiligung vor Ort so wichtig ist.

Wann und wo startet die Ländertour?

Die Ländertour ist in Rheinland-Pfalz gestartet (11.-13.03.2026). Weitere Länderbesuche folgen in Nordrhein-Westfalen (21.-23.04.2026), Baden-Württemberg (13.-15.07.2026) und Thüringen (27.08.-29.08.). Besuche in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern sollen bis zum 3. Quartal 2026 erfolgen.

Über welchen Zeitraum geht die Ländertour?

Die Tour ist im Frühjahr 2026 gestartet. Die Missbrauchsbeauftragte plant, jeweils 2-3 Tage vor Ort zu sein. In enger Abstimmung mit dem jeweiligen Landesfamilienministerium wird es Gespräche mit Politik, Kinderschutz-Strukturen, Fachkräften und jungen Menschen, aber auch Besuche in Einrichtungen wie Schulen oder Kitas geben, um Netzwerke zu knüpfen, gute Praxis zu stärken und gemeinsam den Schutz von Kindern und Jugendlichen weiterzuentwickeln. Schutz vor sexualisierter Gewalt gelingt nur gemeinsam. Die Länder haben bereits viel erreicht – doch jetzt geht es darum, gute Ansätze zu vernetzen, Lücken zu schließen und Strukturen nachhaltig zu stärken. Die Tour zeigt: Wo stehen wir? Und wie können wir uns gegenseitig unterstützen?



Was steht auf dem Programm?

- Politik: Gespräche mit Ministerien, Abgeordneten und Kommunalpolitiker*innen
- Austausch mit Landesbetroffenenräten, -beauftragten-, -kommissionen
- Praxis: Besuche in Beratungsstellen, Childhood-Häusern, Jugendämtern, Kindernotdiensten, Kinderschutzzentren, Landesmedienanstalten, Schwerpunktstaatsanwaltschaften, LKAs
- Jugend: Austausch mit Studierenden, Schüler*innen, Sportjugend, Pfadfinder*innen, Vertretungen des DBJR (Bundesjugendring) oder der BKJ (Kulturelle Kinder- und Jugendbildung)
- Forschung: Hochschulbesuche, Informieren über die bundesweite Dunkelfeldstudie der UBSKM in Schulen, s. auch ZEFSG <https://www.zefsg.de/>

Warum jetzt?

In 2026 gibt es fünf Landtagswahlen – und damit die Chance, Kinder- und Jugendschutz in der Landespolitik an oberste Stelle zu rücken. Zudem ist es Teil des „Gesetzes zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“, das im Juli 2025 in Kraft getreten ist, regelmäßig einen Bericht dem Parlament vorzulegen, im dem auch die Situation in den Bundesländern beleuchtet wird. Hierfür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Ländern eine wichtige Grundlage.

Warum ist die Zusammenarbeit mit den Ländern entscheidend?

Kinder und Jugendliche werden vor Ort geschützt. Die Deutschland-Tour macht sichtbar: Was läuft schon gut? Wo können wir voneinander lernen? Und wie stärken wir gemeinsam den Schutz für Kinder und Jugendliche? Gesetze wirken nur, wenn sie vor Ort in den einzelnen Bundesländern umgesetzt werden. Dafür brauchen wir einen engen Austausch. Die Tour ist ein Angebot: Gemeinsam Lösungen (weiter-) zu entwickeln.

Weitere Informationen sowie Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungsangebote:

www.beauftragte-missbrauch.de

www.hilfeportal-missbrauch.de

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch: 0800 – 22 55 530 (anonym und kostenfrei)

www.schreib-ollie.de

www.nicht-wegschieben.de

www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de

www.was-ist-los-mit-jaron.de